

Job-Shopping in der Fußgängerzone

Erstmals Berufsmesse für künftige Auszubildende oder Umschüler / Mehr als 40 Anbieter vertreten

Von Norbert Mierzowsky

Hildesheim. Job-Shopping in der Fußgängerzone? Nicht ganz, aber fast. Denn wer eine Ausbildung oder eine Umschulung oder einen Arbeitsplatz sucht, kann am Donnerstag, 9. Juni, in der Fußgängerzone fündig werden. Und vielleicht auch schon auf eine neue Stelle hoffen. In der Zeit von 9 bis 17 Uhr stellen sich 42 verschiedene Dienstleister oder Handwerksbetriebe mit ihren Ausbildungs- aber auch Jobmöglichkeiten vor. So ist jedenfalls das Konzept der ersten Berufsmesse, die das Jobcenter, die Arbeitsagentur gemeinsam mit der Eventagentur Univent und dem Firmenverband Unternehmer Hildesheim auf die Beine stellen wollen.

Der Druck bei vielen Firmen und in vielen Berufszweigen steigt: Die Suche nach Auszubildenden und Fachkräften hält Unternehmer und Unternehmerinnen in Atem. Zum August beginnt klassischerweise der nächste Ausbildungszeitraum, doch längst nicht alle Plätze sind bereits belegt. „Wir wollen erstmals nach der Coronaphase wieder versuchen, mit einer öffentlichen Veranstaltung Informationen über Berufe mit persönlichen Kontakten zu ermöglichen“, sagt Evelyn Beger, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Hildesheim.

Zwar seien quasi aus der Not heraus auch viele digitale Angebote entstanden, doch den direkten Kontakt und Austausch können die nicht ersetzen, pflichtet ihr Ulrich Nehring, Geschäftsführer des Jobcenters Hildesheim bei. Beide Einrichtungen sind ebenfalls vor Ort vertreten, unter anderem an einem Meeting Point auf Höhe der Citywache, wo man sich über das Angebot informieren kann.



Irgendwas mit Handwerk oder Kundenkontakt am Schalfer? Die Berufsmesse soll auch künftige Auszubildende ansprechen.

FOTO: ROBERT SCHLESINGER/DPA

Zielgruppen sind vor allem Schüler ab der achten Klasse, die sich damit beschäftigen, welchen beruflichen Weg sie nach der Schule einschlagen wollen. Eine Entscheidung, bei der viele Jugendliche immer noch keine klaren Vorstellungen oder Wünsche haben,

dem soll die Berufsmesse abhelfen. Sie kann auch genutzt werden, um ein Praktikum zu vereinbaren aber auch ein direktes Vorstellungsgespräch.

Zur Zielgruppe gehören aber auch diejenigen, die entweder noch keinen vollständigen Berufs-

abschluss haben oder berufliche Erfahrungen, die möglicherweise nach deutschem Recht nicht anerkannt werden oder Berufstätige, die sich nach einem neuen Betätigungsfeld umschauen. Auch die Flüchtlinge aus der Ukraine, hauptsächlich Frauen, seien einge-

laden, das Angebot zu nutzen. „Wir haben die Aussteller gebeten, Informationen auf Ukrainisch zu erstellen“, sagt Nehring. Außerdem könne man mit dem Treff in der Arneken Galerie kooperieren, wo Dolmetscher und Dolmetscherinnen zur Verfügung stehen.